



Eichenkamper Tageblatt

1 Euro

Menschen mit Behinderung zahlen: 50 Cent

Ausgabe Nr. 2

7. Jahrgang

Juni 2021

Auch nach dem Impfen: „Ich zeige Corona eine Maske“



In dieser Ausgabe:

	Seite
Ich zeige Corona meine Maske	Seite 3-4
Homeoffice mal anders	Seite 5-7
Mein Weg zum passenden Arbeitsplatz	Seite 8-10
Ein neues Bilder-Kreuz-Wort-Rätsel	Seite 11
Das Interview mit Marion und Michael	Seite 12-14
Sudoku leicht und schwer	Seite 15
Die Bienen auf unserer Wildblumenwiese	Seite 16-18
Meine Zeit als Bufdi im Lebenshilfswerk	Seite 19-20
Ein Bild von Alexandra	Seite 20
Was im Home-Office möglich ist...	Seite 21-22
Die Becher vom Werkstattat	Seite 23-26
Umfrage Gruppenleiter 31 Jahre später	Seite 26
Treffen bei eisigen Temperaturen	Seite 27
Neuwahlen im Herbst 2021	Seite 28-29
Was macht eigentlich ein Werkstattat?	Seite 29-30
Was macht eigentlich die Frauenbeauftragte?	Seite 31
Nasen Qi Gong + ein Auto von Dirk Wienberg	Seite 32
Brandschutzarbeiten + ein Bild von Ira	Seite 33
Verspätete Ostern + Bunte Blumen	Seite 34
Die Pinneberger Arbeits-Begleitung	Seite 35-37
Das LHW wird zum Impfzentrum	Seite 38-39
Mit dem Joy-Stick einen Bericht schreiben	Seite 40-41
Werkstattunterricht für die Heideweg-Schule	Seite 42
My Hero Academia, Eine Geschichte von Kim	Seite 43-44
Die Auflösung vom Bilder-Rätsel	Seite 45
Die Auflösungen der Sudokus	Seite 46
Bock auf Biken in Elmshorn	Seite 47
City Love Elmshorn	Seite 48
Steckbrief: Elvira Kaufmann	Seite 49
Steckbrief: Barbara Liebig	Seite 50
Impressum	Seite 51
Stellenausschreibung für den Kiosk	Seite 52

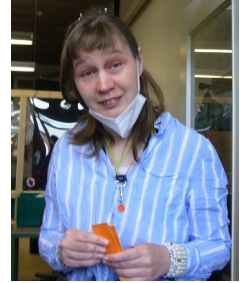
Rätsel Extrablatt: Es gibt etwas zu gewinnen!!!

Auch nach dem Impfen:

„Ich zeige Corona eine Maske!“

Seit vielen Monaten tragen wir alle eine Maske, halten Abstand voneinander und waschen uns besonders oft und gründlich die Hände.

Ein gutes Beispiel dafür ist Katharina (von der Titelseite, rechts im Bild mal ohne Maske).



Sie vergisst niemals, ihre Maske aufzusetzen. Auch beim Aufstehen am Tisch nicht.

Sie hält auch immer prima die Abstände ein. Während viele Kollegen am Desinfektionsständer im Speiseraum einfach vorbei gehen, reibt sich Katharina immer ihre Hände dort ein. Sie macht wirklich alles richtig.

Alle Menschen bei der Lebenshilfe Pinneberg hatten die Möglichkeit ,sich gegen Corona impfen zu lassen. Die meisten Menschen haben dieses Angebot sehr dankbar angenommen. Da kommt bei einigen folgende Frage auf:

„Warum soll ich nach der Impfung trotzdem eine Maske tragen?“

Auch wenn ich geimpft worden bin, kann ich den Corona-Erreger in mir haben. Ich werde höchstwahrscheinlich nicht krank. Aber ich kann weiter andere Menschen mit Corona anstecken, die vielleicht noch keine Möglichkeit hatten, sich impfen zu lassen. Diese Menschen können dann sehr krank werden oder sogar daran sterben.

Darum müssen wir weiter Rücksicht nehmen.

„Wann brauche ich keine Maske mehr zu tragen?“

Das kann man noch nicht genau sagen. Schon jetzt wird viel gelockert. Wenn alle Menschen in Deutschland die Möglichkeit hatten, sich impfen zu lassen, wird die Maskenpflicht wahrscheinlich aufgehoben. Für die Menschen, die sich nicht impfen lassen wollen, ist die Ansteckungsgefahr dann besonders hoch. Sie müssten sich besonders gut schützen. Am besten mit einer Maske.

„Ist es sinnvoll immer weiter eine Maske zu tragen?“

Maske tragen und die Hände ordentlich zu waschen schützt auch vor anderen Krankheiten sehr gut. Zum Beispiel gab es im letzten Winter kaum Erkältungskrankheiten. Auch gab es kaum Grippefälle in Deutschland. Besonders in Räumen, in denen sich viele Menschen aufhalten, ist es ein guter Schutz.

Hier 10 (nicht immer ernst gemeinte) Punkte für die Maske:

1. Keiner sieht es, wenn ich vergessen habe, mir die Zähne zu putzen.
2. Mundgeruch kann man kaum riechen.
3. Keiner sieht es, wenn ich jemand die Zunge zeige.
4. An kalten Tagen wirkt die Luft viel wärmer.
5. Ich kann mein Kaugummi besser verstecken.
6. Ich bekomme keinen Sonnenbrand auf der Nase.
7. Beim Radfahren bekomme ich keine Fliegen in den Mund.
8. Sie schützt mich vor Heuschnupfen.
9. Notfalls habe ich einen Kaffeefilter.
10. Beim Küssen wird es nicht so nass.



Homeoffice mal anders

„Wenn wir nicht zur Arbeit kommen können, dann kommt die Arbeit zu uns“ - Mobiles Arbeiten in der Wohngruppe Ansgarstraße Elmshorn.

Die Coronazeit hat den Bewohnern der Wohngruppe Ansgarstraße schon viel Geduld und Flexibilität abverlangt. Nun bringt Oguz Orhan aus der Werkstatt Daimlerstraße Arbeit in die Wohngruppe und holt sie auch wieder ab.



Diese wird in der gewohnten Zuverlässigkeit und mit Fleiß erledigt. Und alle sind zufriedener: Die „Heimarbeiter“, die wie man sieht, mit Hingabe am Arbeiten sind und die Kollegen



in der Werkstatt, die die Arbeiten in der gewohnten Qualität und Pünktlichkeit an die Firmen abliefern können. Und man ist, auch aus der Ferne, durch die Arbeit verbunden.



Weg Ausgarstraße
Arbeit Zu Hause Macht Spaß
und Bringt gute Laune.

Manay Michael Pl

ROLAND
LAUBACH

Anolke

CHRISTIAN

MARCO AN

Garten-Verschönerung

Hier kommt noch ein weiterer Einsatz der Wohngruppe Ansgarstraße. Die Verschönerung des Gartens der WG mit einer selbstgebauten Blumen-spirale.

Wie man sieht, war das Team mit Power, Köpfchen und Spaß bei der Sache. Und man sieht das tolle Ergebnis schon von der Straße aus.“



Mein Weg zum passenden Arbeitsplatz von Torben Eggerstedt

Hallo zusammen,
mein Name ist Torben und ich habe Epilepsie. Wichtig für mich ist es, ein eigenständiges und schönes Leben zu führen.

Vor knapp 14 Jahren kam ich in die Werkstatt Eichenkamp nach

Pinneberg. Dort baute ich den Schäferhof in Appen mit auf. Da ich handwerklich sehr begabt bin, wurde ich eine Art Hausmeister ,der alles Mögliche machte. Das gefiel mir sehr gut.

Da es mit meinen Anfällen später nicht mehr ganz so gut lief, sollte ich 2017 zum Werkstattarzt. Für ihn war vieles zu riskant, deshalb durfte ich nicht einmal mehr mit der Bohrmaschine arbeiten. Zum Schluss machte es dort keinen Spaß mehr. 2019 ging ich dann vom Hof und wechselte dann direkt in die Werkstatt Eichenkamp zurück.

Die Arbeit dort war aber nicht ganz so anspruchsvoll. Deshalb wollte ich auf den 1. Arbeitsmarkt.



In der Werkstatt konnte man mir aber nicht ganz so viel helfen.

Darum ging ich mit meiner Betreuerin zur Hamburger Arbeitsassistentin und zu den Elbwerkstätten nach Hamburg Bahrenfeld.

Anfang 2020 machte ich dort ein Praktikum in der Tischlerei. Der Werkstattarzt dort konnte mich besser einschätzen und traute mir einiges mehr zu.

Die Arbeit dort war aber nicht so anspruchsvoll. Deshalb war ich auch noch nicht zufrieden. Nun meldete ich mich, mit meiner Betreuerin, dort noch einmal bei Sozialarbeitern, die für ausgelagerte Arbeitsplätze zuständig sind.

Nach einigen Gesprächen suchte man für mich einen Handwerksbetrieb in der Nähe. In Hamburg Lurup fand man eine Schlosserei die auch Holzzuschnitte macht und die einen Hausmeister suchte.

Dort machte ich dann ein Praktikum. Man war sehr zufrieden mit mir.



Ab dem 1. Januar 2021 bin ich in den Elbewerkstätten angestellt und arbeite auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz.

Meine tägliche Arbeit besteht darin, die Schlosserei und den Innenhof sauber zu halten und darauf zu achten, dass alles aufgeräumt ist. Danach wird geguckt, was sonst noch zu tun ist.

Oftmals muss ich Holzbretter schleifen, Paletten stapeln, beim LKW abladen helfen und vieles mehr.

In dem Betrieb gefällt es mir sehr gut. Hier habe ich anspruchsvolle Arbeit. Mit meinen Anfällen können alle gut umgehen und mein Chef sowie meine Kollegen, sind auch zufrieden mit mir.

Hier habe ich meinen Platz gefunden.

Ich wünsche euch alles Gute und bleibt gesund,

Torben





Das Interview mit Marion Schröder und Michael Langer
am 04.05.2021

E.T.: Hallo ihr beiden. Wie geht es euch?

Michael: Es geht uns gut.

Marion: Wir werden morgen in der Wohngruppe geimpft.

E.T.: Das ist ja super. In welcher Wohngruppe wohnt ihr denn?

Marion: Wir wohnen in Quickborn in der Heinrich-Hertz-Straße. Das gehört zur Alsterdorf-Assistenz-Ost.

E.T.: Und fühlt ihr euch dort wohl?

Michael: Es ist sehr schön dort.

Marion: Wir haben dort alle eine eigene kleine Wohnung mit eigenem Bad und einem Telefonanschluss. Ich bin dort auch im Wohnbeirat.

Marion: Wir besprechen zum Beispiel, wenn es Probleme mit Betreuern gibt.

E.T.: Trefft ihr euch auch mit anderen Wohngruppen?

Marion: Jetzt bei Corona nicht, aber sonst treffen wir uns mit verschiedenen Wohngruppen aus Norderstedt und Halstenbek Das nennen wir „Dorftreffen“.

E.T.: Wie sieht es bei euch mit Hobbys aus?

Michael: Ich mache gern Sport, besonders Fußball. S + U-Bahn mag ich auch gern. Das Computerspiel „Moorhuhn“ finde ich auch gut.

Marion: Ich bastele gern und mag Gartenarbeit. Wir haben einen kleinen Garten hinter dem Wohnhaus.

E.T.: Gibt es ein Lieblingsessen?

Michael: Ja, Döner.

Marion: Ich esse eigentlich alles, außer Fisch.

E.T.: Gibt es etwas was ihr total blöd findet?

Michael: Staubsaugen finde ich doof. Unkraut puhlen im Garten finde ich auch doof.



Marion: Ich finde eigentlich nichts blöd. Ich finde nur die Pausen zu kurz.

E.T.: Gibt es etwas, das ihr euch wünscht?

Michael: Ich würde gern Werkstattrat werden.



Marion: Ich würde auch gern Werkstattrat werden. Eine Kochgruppe hier in der Werkstatt und in der Wohngruppe wäre schön. Die Werkstatt sollte einen Erste-Hilfe-Kurs für uns anbieten. Der Schreib- und Lesekurs soll wieder losgehen. Das hat mir immer sehr geholfen. Wir sollten mehr Computer in der Werkstatt bekommen und darauf geschult werden.

PS: Marion wurde im Mai zur Gruppensprecherin gewählt.

E.T.: Gibt es Ziele für die Zukunft?

Michael: Nein, alles ist gut.

Marion: Wenn ich in Rente gehe, würde ich gern ein Café eröffnen. Ich würde mir auch gern ein Haustier anschaffen. Vielleicht einen Hund?

E.T.: Vielen Dank für das nette Interview



19

4		1	8		5	6		2
2		6				5		4
7			4	2	6			3
	1	7				4	2	
5								7
	6	4				3	1	
3			7	5	1			6
6		5				2		1
1		9	2		3	7		8

Hier ist das
Sudoku
„leicht“.

11

2				7		6	8	
7		3	8	2				
						9	7	
			7	4	5			
						3	9	
5		6				4		
	7		2		8		5	
	1		5					6
	4		6					

Und hier das
Sudoku

„schwer“

Die Lösungen
sind auf
Seite xx
zu finden.

Aufgrund der wärmeren Temperaturen kann man auf unserer Wildblumenwiese die ersten kleinen Blüten entdecken. Seit Mitte April beheimaten wir am Rand der Wiese zwei Bienenvölker, die sich schon fleißig um die Honigproduktion kümmern.



Wichtig:

Bienen sind

grundsätzlich friedlich und wenig stech-freudig (im Gegensatz zu Wespen!) Sie sind mit ihrer Aufgabe, der Produktion von Honig, ausreichend beschäftigt. Sie werden lediglich dann wütend und stechen, wenn man sich direkt vor dem Einflugloch aufhält, ihnen also im Weg herumsteht und sie damit an ihrer Arbeit hindert.

Wer sich die Bienen ansehen möchte, kann dies gerne mit Abstand und seitlich des Einfluglochs tun. Wer Fragen hat oder nicht weiß, wo und wie man am besten gucken kann, kann sich gerne melden.



Claudia

Informationen über Bienen

Das Bienen-Nest in der Natur

Bienen bauen in der Natur ihr Nest selbst.
Bienen suchen für ein Nest einen sicheren Platz.
In dem Nest sind viele Wände.
Diese Wände sind aus Wachs.
In den Wänden sind viele einzelne Kammern.



Der Bienen-Stock vom Imker

Ein Imker ist ein Mensch, der sich um Bienen kümmert.
Der Imker baut auch ein Nest für die Bienen.
Das Nest heißt Beute.
In dem Nest hängen einzelne Rahmen.
In die Rahmen bauen die Bienen Waben.
Waben sind einzelne Kammern.
In die Waben legt die Bienen-Königin die Eier.
Aus den Eiern kommen neue Bienen.
Das Nest und das Bienen-Volk zusammen heißt Bienen-Stock.



Das Bienen-Volk

Zu einem Bienen-Volk gehören viele tausend Bienen.
Jede einzelne Biene hat eine bestimmte Aufgabe.
Die meisten Bienen sind Arbeits-Bienen.
Die Arbeits-Bienen sind weiblich.
Es gibt nur eine Bienen-Königin.
Es gibt auch männliche Bienen.
Die männlichen Bienen heißen Drohnen.

Drohnen

Drohnen sind männlich.
Drohnen befruchten die Eier der Bienen-Königin.
Drohnen sind größer als Arbeits-Bienen.

Arbeits-Bienen haben unterschiedliche Aufgaben.

Putz-Biene Aufgabe ist das Putzen im Nest.

Ammen-Biene Aufgabe ist das Versorgen der Eier.

Bau-Biene Aufgabe ist das Bauen und Reparieren der Waben.

Wächter-Biene Aufgabe ist das Aufpassen am Eingang vom Nest.

Heizer-Biene Aufgabe ist das Wärmen der Waben.

Tanker-Biene Aufgabe ist das Versorgen der Heizer-Bienen.



Belüfterin Aufgabe ist das Belüften vom Nest.

Zofe Aufgabe ist das Begleiten der Bienen-Königin.

Honigbereiterin Aufgabe ist das Vorbereiten von Honig.

Kundschafterin Aufgabe ist das Suchen von Nahrung.

Sammel-Biene Aufgabe ist das Sammeln von Blütensaft.

Winter-Futter-Biene Aufgabe ist das Herstellen von Winter-Futter.

Reserve-Biene Aufgabe ist das Warten auf besondere Aufgaben.

Meine Zeit als Bufdi im Lebenshilfswerk

Als ich an meinem ersten Arbeitstag im Bundesfreiwilligendienst das Lebenshilfswerk Pinneberg betreten habe, hatte ich noch keine Ahnung, was mich in dem kommenden Jahr erwarten würde. Ich wusste nicht, wie die Beschäftigten auf mich reagieren würden oder ich auf sie. Würde ich dieser Herausforderung gewachsen sein?

Schnell stellte sich heraus, dass meine Erwartungen bei weitem übertroffen wurden und meine Ängste unbegründet waren.



An meinem ersten Tag habe ich gleich gemerkt, mit was für einer herzlichen und familiären Atmosphäre ich im Lebenshilfswerk Pinneberg aufgenommen wurde. Ich bin schnell in die Arbeit eingebunden worden und es brauchte nicht lange, bis meine Gruppe (Näherei) mich vollständig integrierte.

Bereits nach kurzer Zeit stellte ich fest, dass mir die Arbeit sehr viel mehr Spaß macht, als ich anfangs gedacht habe. Die Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und die Unterstützung, die ich geleistet habe, haben mir gezeigt, welchen Herausforderungen und Schwierigkeiten die

Beschäftigten sich im Alltag stellen müssen.

Mittlerweile habe ich ein sehr enges Verhältnis zu meiner Gruppe aufgebaut und ich freue mich jeden Morgen auf meine Arbeit.

Es ist ein gutes Gefühl, wenn man merkt, dass sich auch die Beschäftigten freuen, mich zu sehen.

Schnell stellte ich in diesem Jahr fest, dass ich viele Stärken im Umgang mit Menschen habe und trotz meines jungen Alters in der Lage bin, anderen zu helfen.

Auch wenn sich meine BFD-Zeit im Lebenshilfswerk Pinneberg langsam dem Ende neigt, hoffe ich doch, irgendwann hierher zurückkehren zu können.

Luca, 16 Jahre

Dieses Bild hat Alexandra beim Home-Malen in ihrer Wohngruppe in Wedel gezeichnet.

Lange Zeit konnte sie und die anderen Bewohner nicht in die Werkstatt kommen. Das war eine Vorsichts-Maßnahme wegen Corona.



"Was im Homeoffice möglich ist..."

In der Corona-Pandemie müssen viele Menschen im Homeoffice arbeiten. Auch im Lebenshilfewerk Pinneberg ist das so.

Hier gibt es die "Werkstattfreie Zeit". Nur die Hälfte der Beschäftigten können zurzeit dort tätig sein. Das bedeutet, dass im Wechsel immer 2 Wochen gearbeitet wird und die restlichen 2 Wochen im Monat müssen viele Beschäftigte zu Hause bleiben.

Aber was tun in dieser Zeit? Einfach nichts tun und warten dass die 2 Wochen vorbei sind? - Nein!

Jannis zeigt eindrucksvoll, was man so alles machen kann. In der werkstattfreien Zeit stellt das Lebenshilfewerk eine "Blaue Mappe" zur Verfügung. Hier gibt es Aufgaben, die man lösen kann. Aber das reicht Jannis nicht.

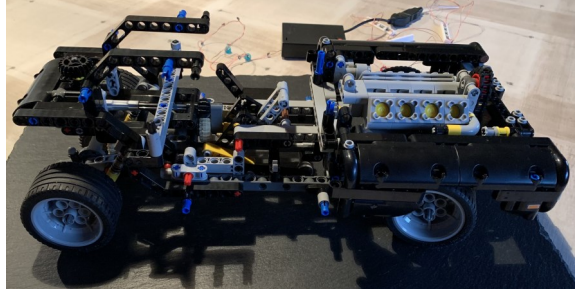
Er macht noch mehr. Auch in so einer Zeit liegt eine große Chance um sich weiter zu entwickeln. Hier können Schulungen durchgeführt werden, die es im Lebenshilfewerk so nicht gezielt gibt. Daher werden zusammen mit seinem rechtlichen Betreuer zusätzliche Fähigkeiten erlernt:



- **Mathematik, Verbesserung der Motorik im handwerklichen Bereich und besonders wichtig**
- **Medienkompetenz –**

Im Bereich Mathematik werden viele Grundlagen aufgefrischt und auch neu vermittelt. Z.B. Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Textaufgaben...

Für die Motorik wurde ein Lego-Technik-Bausatz verwendet. Ein richtig tolles Auto. Ein Dodge-Charger aus der "Fast & Furious"-Filmreihe".



Im Bereich Medienkompetenz erstellt er Videofilme von seinen Tätigkeiten und hat auch gelernt, Videokonferenzen mit "Microsoft-Teams" einzurichten und durchzuführen.



Jannis hofft, dass auch viele andere Beschäftigte seinem Beispiel folgen.

Sein Motto lautet:

"Man muss es nur versuchen!"

Die Dankeschön Becher vom Werkstattrat

Die Zusammen-Arbeit zwischen dem Werkstattrat und dem Leitungs-Team war wieder sehr gut.

Eigentlich wollte der Werkstattrat zum Jahresende 2020 dem Leitungs-Team jeweils einen Becher mit einem passenden Spruch überreichen.

Dann kam Corona auch zur Lebenshilfe Pinneberg. Es wurde viel getestet und schließlich geimpft.

Endlich, im Mai konnten wir die Becher überreichen:



Manuela Sauer, Monika Reimann, Holger Rennemann, Lea Huß + Rabia Capan.

Die Treffen zwischen dem Werkstattrat und dem Leitungs-Team finden weiter im Pausenraum statt.

Natürlich tragen alle weiter eine Maske.

Da auch die Leitung im Wechselbetrieb arbeitet, bekam

Maren Sylvester ihren Becher am nächsten Tag.



Maren Sylvester, Rabia Capan, Ralf Malzahn, Manuela Sauer

Auch Rolf Zuckowski bekam einen schönen Becher vom Werkstatttrat.

Am 10.März 2021 schrieb er dem Werkstatttrat:

Der schöne BECHER ist
angekommen.
Herzlichen Dank!
Ich werde bei manchem Kaffee an
Euch denken.
Liebe Grüße!
Euer Rolf



Wollt ihr wissen, welche Sprüche auf den Bechern stehen? Dann guckt auf die nächste Seite.

Die Sprüche auf den Bechern:

Herr Rennemann:

Er ist der beste Chef im Walde.
Er respektiert und schätzt uns alle.
Wir sind froh, das wir ihn haben,
lassen sie sich das auch von uns sagen.



Frau Reimann:

Sie hat so eine innere Ruhe,
ganz egal was sie auch tue.
Sie ist freundlich und respektvoll,
das finden wir auch sehr, sehr toll!



Frau Sylvester:

Sie nimmt sich alle Zeit der Welt.
Sie organisiert die Sachen auch sehr schnell.
Plietsch ist sie auch, das muss man ihr lassen.
Darum bekommt sie hier auch, diese schöne Tasse.



Frau Huß:

Sie hat ein offenes Ohr wenn es mal piekt,
das führt dann auch meistens zum Sieg.
Feinfällig ist sie auch, ja das würde passen,
auch das fröhlich, sollte sie so lassen.

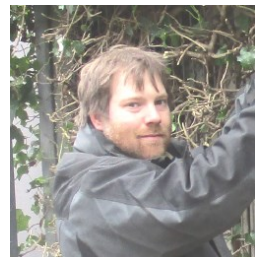


Rolf Zuckowski:

Deine Musik wird uns immer begleiten.

Zum Abschied von Torben Eggerstedt:

Lieber sturer Torben 😊,
Wer soll jetzt für uns Basteln und aufräumen?
Du wirst uns fehlen.
Bleib wie Du bist und nerv nun andere.
Liebe Grüße Dein Werkstatttratt



Ein Becher vom Werkstatttrat

Anfang März bekam die Vertrauensperson vom Werkstatttrat feierlich einen Becher überreicht.

Michael „Michi“ hat sich sehr darüber gefreut.

Der Spruch auf dem Becher war dann auch passend.

Die gut 3,5 Jahren als Unterstützter beim Werkstatttrat haben viel Spaß gemacht und es wurde eine Menge erreicht.



Er kämpft für die Freiheit, der Behinderten Menschen, er möchte es erreichen, ganz ohne Grenzen. Dafür braucht er auch, seine Zigaretten, sonst wird das nichts, darauf kannst du wetten!

Umfrage 31 Jahre später: Guter Gruppenleiter Maren Theuerkauf schrieb:

Ein Gruppenleiter sollte streng sein.
Er sollte auf die Wünsche wie z.B. Urlaub eingehen.
Aber auch auf andere Anliegen.
Natürlich auch das Telefon abnehmen.

Was fehlt:
Eltern kennenlernen

Was noch:

Ich hoffe Corona hört im Herbst auf.

Treffen bei eisigen Temperaturen

Da der Pausenraum besetzt war hat sich der Werkstattrat und die Frauenbeauftragten am 12.05.2021 draußen getroffen.

Möglichst Regelmäßig finden diese Treffen statt, damit ein guter Austausch stattfinden kann.



Ralf, Rabia, Manuela, Susan, Corinna und Aphro machten sich unter anderem Gedanken über die Wahl des Werkstattrat und der Frauenbeauftragten im kommenden Herbst 2021.

Es ist sehr wichtig, dass möglichst viele Beschäftigte an dieser Wahl teilnehmen.

Denn nur ein guter Werkstattrat und eine gute Frauenbeauftragte können sich für die Beschäftigten der Werkstatt Eichenkamp einsetzen.

Mehr Informationen auf den nächsten Seiten

Der Werkstatttrat und die Frauenbeauftragten werden neu gewählt.

Im Herbst 2021 wird bei uns in der Werkstatt gewählt. Hier einige Fragen und Antworten:

Was wird gewählt?

Es werden 5 Mitglieder für den Werkstatttrat gewählt.

Es wird eine neue Frauenbeauftragte und eine Stellvertreterin gewählt.



Wer ist wahlberechtigt?

Alle Werkstatt-Beschäftigten dürfen wählen.

Wer kann sich wählen lassen?

Es können sich alle Werkstatt-Beschäftigten wählen lassen.

Die Werkstatt-Beschäftigten müssen mindestens 6 Monate in der Werkstatt beschäftigt sein.

Die Zeiten des Eingangsverfahren (EV) und die Teilnahme im Berufsbildungsbereich (BBB) werden angerechnet.

Wie oft finden die Wahlen statt?

Die Wahlen für den Werkstatttrat und den Frauenbeauftragten finden alle 4 Jahre statt.

Wer wird zur Wahl aufgestellt?

Auf einer Liste stehen alle Wahlberechtigten drauf. Die Wahl-Berechtigten können aus dieser Liste

Vorschläge einreichen.

Jeder Wahl-Vorschlag muss von mindestens 3 Wahl-Berechtigten unterstützt werden.

Der zur Wahl vorgeschlagene muss gefragt werden, ob er zustimmt.

Der Wahl-Vorstand entscheidet über die Zulassung zur Wahl.

Wie wird gewählt?

Die Wahl-Vorschläge (Bewerber) stehen auf einen Stimm-Zettel.

Auf dem Stimm-Zettel werden die Bewerber angekreuzt.

Am Wahl-Tag werden die Stimm-Zettel in eine Wahlurne geworfen.

Wahl-Zettel		
	Urrahel Hising	<input type="radio"/>
	Herrlich Rost	<input type="radio"/>
	Kaasgra Fruchm	<input checked="" type="radio"/>
	Hahn Ertoso	<input type="radio"/>

Wichtige Anmerkung: Je nach Corona-Lage kann es auch eine Brief-Wahl geben. Alle Wahl-Berechtigten werden rechtzeitig informiert.

Was macht eigentlich ein Werkstattrat?

- Der Werkstattrat ist die Interessen-Vertretung aller Beschäftigten in der Werkstatt.
- Er kümmert sich auch um die Beschäftigten im Eingangs-Verfahren und im Berufsbildungs-Bereich.
- Der Werkstattrat passt auf, dass alle rechtlichen Regeln eingehalten werden.



- Der Werkstattrat hat ein Mitwirkungs-Recht bei den Regelungen über die Verhütung von Arbeits-Unfällen und dem Gesundheits-Schutz.
- Der Werkstattrat hat ein Mitwirkungs-Recht bei der Gestaltung von Arbeits-Plätzen, Arbeits-Ablauf und Arbeits-Umgebung.
- Der Werkstattrat hat ein Mitbestimmungs-Recht bei den Arbeits-Zeiten.
- Der Werkstattrat hat ein Mitbestimmungs-Recht bei Regelungen zum Arbeits-Entgelt.

Das sind nur einige Beispiele aus der Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung.

Außerdem:

- Der Werkstattrat fährt zu Fortbildungen und Seminaren.
- Der Werkstattrat trifft sich regelmäßig mit der Werkstatt-Leitung.
- Der Werkstattrat hilft bei Problemen und Streitereien.
- Der Werkstattrat macht Gruppen-Sprecher-Sitzungen.
- Der Werkstattrat trifft sich mit dem Eltern-Beirat.

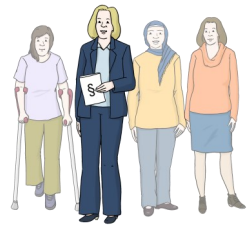
Das sind nur einige Beispiele.

Jetzt in der Corona-Zeit ist nicht alles so möglich, oder es findet Online statt.



Was macht die Frauenbeauftragte?

- Die Frauenbeauftragte ist für alle Themen da, die für Frauen in der Werkstatt wichtig sind.
- Die Frauenbeauftragte setzt sich dafür ein, dass die Frauen in der Werkstatt die gleichen Chancen und Rechte bekommen.
- Außerdem helfen Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterin, wenn es in der Werkstatt zu körperlicher Gewalt (geschlagen oder geschubst werden) oder zu seelischer Gewalt (blöde Sprüche oder Beleidigungen) kommt.
- Die Frauenbeauftragte fährt zu Fortbildungen und Seminaren.
- Die Frauenbeauftragte trifft sich regelmäßig mit der Werkstatt-Leitung.



Das sind nur einige Beispiele. Jetzt in der Corona-Zeit ist nicht alles so möglich, oder es findet Online statt.

Wichtig: Der Werkstattrat und die Frauenbeauftragte haben Schweige-Pflicht und dürfen nichts weitersagen!

Der Werkstattrat und die Frauenbeauftragten werden für ihre Arbeit (Sitzungen, Fortbildungen, Sprechstunden und so weiter) von der Arbeit im Arbeitsbereich freigestellt.

Habt ihr Lust Werkstattrat oder Frauenbeauftragte zu werden?

Dann lasst euch wählen!

Nasen Qi Gong

Das Lebenshilfswerk Pinneberg bietet seinen Mitarbeitern und Beschäftigten seit einigen Wochen regelmäßig freiwillige Schnelltests an. Das Angebot wird sehr gut angenommen.

Vielen Dank dafür!!!!

Zuerst wurden die Tests von eingewiesenen Kollegen durchgeführt.

Mittlerweile konnten wir sogenannte „Popeltests“ beziehen, die wir unter Anleitung selbständig durchführen.

Da die Sporthalle als Schnelltestzentrum dient, nennen wir die Testungen mittlerweile liebevoll „Nasen-Qi-Gong“ – es gibt definitiv Schlimmeres!



Dieses Auto hat uns Dirk Wienberg aus der Wohngruppe in Wedel geschickt.

Vielen Dank dafür!



Brandschutz

Seit längerer Zeit wird im LHW für einen besseren Brandschutz gebaut. Man kann es im ganzen Haus sehen, da die Decken dafür geöffnet wurden. Im April wurde im Speisesaal und in dem Büro von Lea und Helge ein Durchbruch gemacht. In beiden Räumen wird eine Fluchttür eingebaut. Auf den Bildern seht ihr die Durchbrüche für die neuen Fluchttüren. Im Brandfall gelangt man so schneller zu seinem Sammelpunkt auf dem Hof.



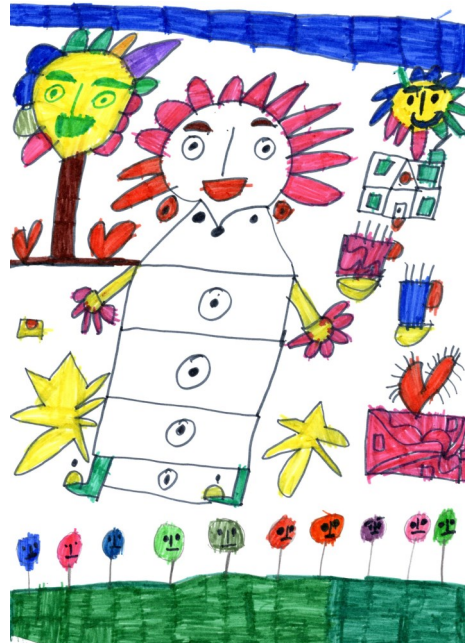
In beiden Räumen wird eine Fluchttür eingebaut. Auf den Bildern seht ihr die Durchbrüche für die neuen Fluchttüren. Im Brandfall gelangt man so schneller zu seinem Sammelpunkt auf dem Hof.

Wichtig: Die Brandschutzarbeiten werden in Juni beendet. Ab Juli arbeiten wir wieder zu normalen Arbeits-Zeiten.

Dieses farbenfrohe Bild hat uns Ira aus der Wohngruppe in Wedel geschickt.

Vielen Dank an die Mitarbeiter, der Wohngruppe Trinsdalerweg. Sie haben sich die Zeit genommen, mit einigen Bewohnern zusammen zu malen und haben der Redaktion diese Bilder mit der Post geschickt.

Super! Weiter so!



Verspätete Ostern

Alexandra hat der Redaktion diese Bilder zu Ostern geschickt. Leider war schon Redaktionsschluss.

Da sie so schön sind, zeigen wir diese jetzt.



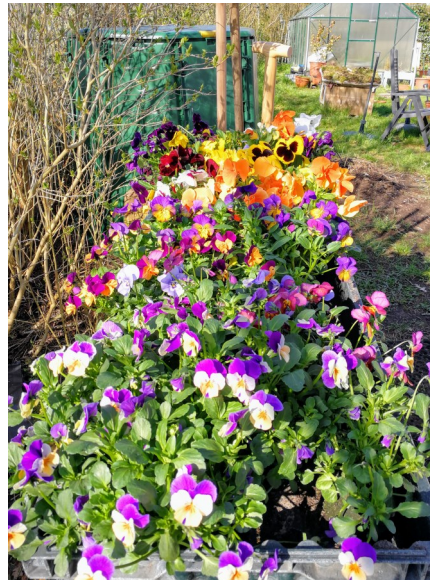
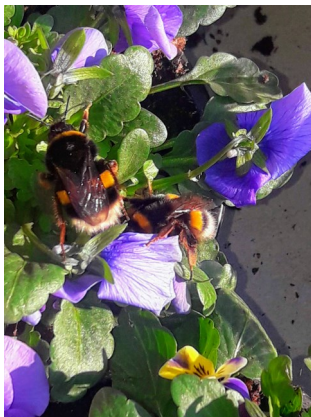
Bunte Hornveilchenpracht aus Thomas Kempers Gärtnerei in unserem Garten.

Von April bis spät in den Herbst und teilweise auch im milden Winter sorgen sie für Farbe im Garten.

Farbe und Schönes ins Zuhause zu bringen, ist wichtig für die gute Laune, nicht nur in Corona-Zeiten.

Lieben Gruß

Von Karin



Die Pinneberger Arbeits-Begleitung

Seit dem 01.03.2021 hat die **Pinneberger Arbeits-Begleitung (PAB)** ein neues Dreier-Team. Es besteht aus Thomas Nickel, Anke Sander und Kathrina Auer.

Was ist eigentlich die PAB?

Die PAB ist die Verbindung (Schnittstelle) zwischen Werkstatt und den Firmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Menschen aus der Werkstatt können so einen Außen-Arbeitsplatz finden.

Meistens wird erst ein Praktikum durchgeführt, um einen Arbeitsplatz auszuprobieren.

Welche Aufgaben hat das Team der PAB?

- Nimmt Kontakt mit den Firmen auf.
- Sucht nach passenden Arbeitsstellen.
- Begleitet die Teilnehmer bei den Arbeitsstellen.
- Unterstützt die Teilnehmer nach Bedarf.
- Hilft bei den Bewerbungsschreiben.
- Bietet Fortbildungen und andere begleitende Maßnahmen an.

In welchen Bereichen sind die Außen-Arbeitsstellen?

- Handwerksbetriebe
- Industriebetriebe
- Garten-Landschafts-Bau (GaLaBau)
- Landwirtschaft
- Alltagshelfer in Kindergärten
- Grundschulbetreuung

Zurzeit sind 27 Teilnehmer auf einem Außen-Arbeitsplatz.

Anmerkung: Durch die Pandemie (Corona) ist die Suche nach neuen Arbeitsplätzen schwierig.

Viele Kindergärten sind in Not-Betreuung.

Viele Firmen sind in Kurz-Arbeit.

Auch die Anfragen nach Außen-Arbeitsstellen durch die Beschäftigten sind zurückhaltend. Die meisten sagen: Erst wenn Corona vorbei ist.

Was für Vorteile hat ein Außen-Arbeitsplatz?

- Das Entgelt ist höher als in der Werkstatt.
- Man lernt andere Arbeiten kennen.
- Man lernt andere Menschen kennen.

Was ist wichtig für einen Außen-Arbeitsplatz?

- Pünktlichkeit zu den Arbeitszeiten und Pausen.
- Man muss Selbst-Fahrer sein. (Es gibt keinen Fahrdienst)
- Freundlichkeit und Höflichkeit.
- Sauberkeit (Gute Körper-Hygiene, saubere Kleidung)
- Ausdauer

Was plant die PAB für die Zukunft?

- Firmen besuchen und nach geeigneten Tätigkeiten (Nischen) gucken.
- Möglichst vielfältige Beschäftigungs-Möglichkeiten finden.
- Möglichst viele Beschäftigte finden, die auf einem Außen-Arbeitsplatz arbeiten wollen.

- Mehr Öffentlichkeits-Arbeit betreiben, damit Firmen auf uns aufmerksam werden.
- Einen Schaukasten mit Stellenangeboten in der Werkstatt aufhängen.
- Eine neue Internet-Seite.

Wie komme ich zur PAB?

Die PAB hat ihr Büro gleich erste Tür links in der sogenannten Teppich-Etage.

Anmerkung: So lange die Hygiene-Maßnahmen bestehen, bitte nicht selbstständig kommen.

Ihr könnt uns ansprechen oder anrufen: Tel. 04101/5406 - 346 / -347 / -357

Ihr könnt euren Gruppenleiter ansprechen.

Wir freuen uns auf euch!



Das LHW wird zum Impf-Zentrum

Am Samstag, den 20.03., und Montag, den 22.03.2021, hatten wir ein Impf-Team im Lebenshilfswerk zu Gast.

Dafür haben wir viel vorbereitet:

Wir haben die notwendigen

Dokumente kontrolliert und sortiert. Wo Angaben fehlten, haben wir uns um

die Vervollständigung gekümmert. Wir haben

Termine vergeben und jede Person über ihren

Termin informiert. Geimpft

wurde im Speisesaal und im Neuen Pausenraum.

Es wurde jeweils eine

Anmeldung eingerichtet

und Impf-Kabinen.

Viele Menschen haben an dem Tag (und auch davor) dazu beigetragen, dass alles gut geklappt hat.



Dafür: VIELEN DANK!!!!

Auf den Bildern könnt Ihr Euch anschauen, wie es im LHW ausgesehen hat.

Die zweiten Impfungen haben wir am 29.04. und 30.04.2021 erhalten. Auch hierfür war wieder viel Vorbereitung notwendig: Zettel sortieren, Termine vergeben, alle anrufen...

Hier der Bericht von Nico Monecke:

Die Werkstatt Eichenkamp hat ihre zweite Impfung gut überstanden.

Es gab zwei Impftage. Es waren zwei stressige Tage. Es mussten vorher die Bögen mit der Krankenvorgeschichte (Anamnese) ausgefüllt werden.

Die meisten von uns waren positiv aufgeschlossen. Wir hoffen, dass uns die vierte Welle erspart bleibt.

Bleibt bitte alle gesund!

Euer Nico Monecke

Nico hat diesen Bericht mit den Joy-Stick an seinem E-Rolli geschrieben.

Wie das geht, lest ihr auf der nächsten Seite.



Mit dem Joy-Stick einen Bericht schreiben

Um mit einem Joy-Stick einen Bericht zu schreiben, benötigt man: Ein Bluetooth-Gerät am E-Rolli. Das Gerät verbindet den Joy-Stick mit einem Computer.



Mit dem Joy-Stick (Im Foto ein weißer Golfball) kann der Mauszeiger auf dem Monitor genauso bewegt werden, wie mit einer Computer-Maus.

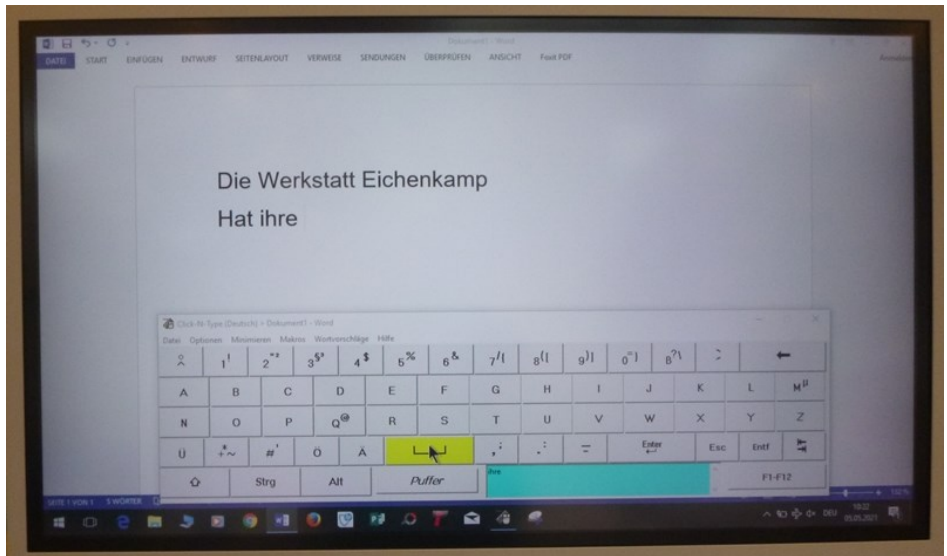
Mit den beiden Knöpfen (rote Pfeile) können jeweils die linke und die rechte Maus-Taste ausgeführt werden.

Anmerkung:

Wenn der Joy-Stick mit dem Computer verbunden ist, kann nicht gefahren werden.

Wie das Schreiben genau funktioniert, lesen wir auf der nächsten Seite.





Zuerst muss ein Schreib-Programm geöffnet werden.

Dann wird eine Tastatur eingeblendet.

Diese kann individuell angepasst werden.

Nico hat sich für eine ABC-Anordnung entschieden.

Immer wenn er mit dem Maus-Zeiger längere Zeit auf einen Buchstaben oder einer Zahl verbleibt, wird dieser im Schreib-Programm geschrieben.

So kann er auch die Groß- und Kleinschreibung steuern.

Auf dem Bild oben ist er gerade auf der Leer-Taste.

Nico macht es großen Spaß durch diese Möglichkeit am Computer arbeiten zu können.

Wer mehr darüber erfahren möchte, kann gern Michael Carstens aus der V3 fragen.

Werkstattunterricht für die Heideweg-Schule

Auch in diesem Jahr nahmen wieder Schüler der Heideweg-Schule am Werkstattunterricht im Lebenshilfewerk teil. Hier lernen sie unsere Tagesabläufe kennen und können die Werkstatt anschauen. Dies geschieht nach Ende der Arbeitszeit, um die Hygienebestimmungen einzuhalten.

Die Schüler probieren verschiedene Arbeiten aus, schauen sich Außenarbeitsplätze an und erfahren etwas über die Tätigkeiten in den Außenstellen Elmshorn & Gut Schäferhof. Wenn ihnen die Arbeiten gefallen, können sie nach ihrer Schulzeit im Lebenshilfewerk aufgenommen werden.

Von April bis Juni haben die Schüler*innen alle unsere Arbeitsbereiche kennengelernt. Sie haben eine Rallye durch die Werkstatt gemacht, um unsere Räumlichkeiten zu sehen. Außerdem haben sie etwas über den Arbeitsschutz gelernt: Zum Beispiel über die richtige Kleidung am Arbeitsplatz.

In der E-Montage 1 und in der Verpackung 4 haben die Schüler die Arbeiten selbst ausgeführt. Bei Besuchen der Friedhofsgärtnerei Rellingen und auf dem Gut Schäferhof haben sie auch Arbeitsplätze außerhalb des Lebenshilfewerks gesehen. Alle Arbeiten haben den Schüler*innen sehr gut gefallen und einige werden wir in einem Praktikum wiedersehen.

Artikel von den Schülern der Heideweg-Schule und Helge Rust

My Hero Academia

Deku und ich waren gerade auf dem Weg zu Todoroki, als All Might uns zu sich rief. Also liefen wir schnell zu ihm.

„Ah da seid ihr ja“.

„Wir haben uns auch beeilt“.

„Oh es geht nämlich um Todoroki“.

„Was? Was ist mit ihm passiert?“

„Das wissen wir nicht so ganz. Deswegen sollt ihr ihn ja auch finden“.

„OK All Might, das werden wir. Komm Kim suchen wir Todoroki, ja Deku“.

Als ich dort ankamen waren auch die anderen Helden schon eingetroffen. Wir erfuhren wo sich Todoroki aufhielt. Hatte er uns heimlich gesimst wo wir ihn finden können.

„Todoroki wo bist du“, flüsterten wir, aber keine Antwort.

Aber wir gaben nicht nach, als jemand nach meiner Hand und die von Deku griff.

„Oh, mein Gott Todoroki wie siehst du denn aus?“

„Deku, Kim ihr beide seit wirklich gekommen.“

„Was dachtest du denn. Wir lassen doch keinen Freund zurück. Wir bringen dich lieber ganz schnell in Sicherheit, wo die anderen Helden schon sehnsüchtig auf uns warten. OK? Aber danach bringen wir dich noch in ein Krankenhaus, alles klar.“

„Danke Freunde, das ihr bei mir seit.“

„Das ist doch selbstverständlich Todoroki.“

„Kim kannst du vielleicht über Nacht bei Todoroki bleiben?“

„Aber sicher doch Deku. Das mache ich selbstverständlich.“

„Danke Kim.“

„Wie findest du es Todoroki, das Kim heute Nacht bei dir bleibt?“

„Ich finde es OK Deku.“

„Ich komme morgen mit All Might wieder und gucken wie es dir dann geht. Kim geht es dir soweit ach besser?“

„Leider nicht Todoroki, ich schwitze wie die Hölle.“

„Du hast recht, komm mal her zu mir, ich kühle dich mal ab, ok. Und schon besser?“

„Ja ich fühle mich auch schon ein wenig besser. Danke Todoroki.“

Am nächsten Morgen kamen Deku und All Might zu uns ins

Krankenhaus, um nach uns zu sehen.

„Guten morgen ihr beiden, na wie geht es euch heute?“

„Uns geht es so mittel gut. Kim hatte gestern sehr hohes Fieber gehabt, aber ich konnte sie noch zum Glück abkühlen.“

„Das hast du gut gemacht Todoroki und auch du Deku. Ich bin stolz auf euch!“

„Danke All Might. Kim wie fühlst du dich?“

„Ich bin noch ein bisschen wacklig auf den Beinen.“

„Ok, könnt ihr sie noch ein bisschen stützen, bis wir das Krankenhaus verlassen haben?“

„Aber sicher doch All Might. Das können wir machen.“

„Komm Kim gehen wir.“

„Ja Deku, Todoroki kommst du auch mit?“

„Ja, wartet kurz mal auf mich.“

„Ja, alles klar, wir warten kurz auf dich., geht es Kim.“

„Nur noch ein bisschen wacklig auf den Beinen.“

„Das kann ich verstehen, schließlich hattest du auch hohes Fieber“.

„Ja leider, aber Todoroki war ja an meiner Seite in der Zeit“.

„Ja das war er! Aber auch Shinsou hatte sich die ganze Zeit um uns beiden gekümmert. Shinsou hatte sich um mein Training gekümmert, wo Deko und Todoroki auf mich aufpassten.“

„Es war gut, dass auch Shinsou in der Nähe war.“ Durch ihn fühlte ich mich richtig beschützt, aber auch Deku und Todoroki fanden es in Ordnung, dass Shinsou bei mir blieb.“




















„Ich fand es gut in seiner Nähe und fühlte mich sicherer als zuvor.“

Alle waren sich einig, das Shinsou bei mir bleiben durfte, sodass mir nichts passierte.

-Ende-

Von Kim Nathalie Dorendorf

Hier die Auflösung vom Bilder-Rätsel

									
	R	A	D		S	T	O	P	P
	E		I		E		S		L
	G	E	N	I	E		T		A
	E		O			W	E	I	N
	N	A	S	E	N		R		S
	B		A				H		C
	O		U			B	A	C	H
	G	A	R	N		A	S		B
	E		I			L	E		E
	N		E	S	E	L			C
T			R	A		O			K
E				C		N	A	S	E
E		P	A	K	I	S	T	A	N

19

4	3	1	8	9	5	6	7	2
2	9	6	3	1	7	5	8	4
7	5	8	4	2	6	1	9	3
9	1	7	6	3	8	4	2	5
5	2	3	1	4	9	8	6	7
8	6	4	5	7	2	3	1	9
3	8	2	7	5	1	9	4	6
6	7	5	9	8	4	2	3	1
1	4	9	2	6	3	7	5	8

Hier die Auflösung
vom Sudoku

„leicht“.

11

2	5	4	9	7	1	6	8	3
7	9	3	8	2	6	5	4	1
1	6	8	4	5	3	9	7	2
9	3	1	7	4	5	2	6	8
4	8	7	1	6	2	3	9	5
5	2	6	3	8	9	4	1	7
6	7	9	2	3	8	1	5	4
8	1	2	5	9	4	7	3	6
3	4	5	6	1	7	8	2	9

Hier die Auflösung
Vom Sudoku

„schwer“.

„Bock auf Biken“ in Elmshorn

In Elmshorn sind 23 Fahrräder bunt angemalt und dekoriert worden, um die Innenstadt mit noch mehr Leben und Farbe zu füllen.

Die Aktion ist vom Stadtmarketing in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhaus Krückaupark und der Sparkasse Elmshorn durchgeführt worden. Die Räder sind in der Innenstadt, am Grauen Esel und am Franzosenhof zu finden.

Gestaltet hat diese Räder das Team Jugendarbeit der Stadt Elmshorn.

Die Aktion läuft Landesweit vom 1.6. bis zum 31.10.2021.



Fotos: Marc
Post

Geschrieben
am: 26.05.2021



City Love Elmshorn

In Elmshorn gibt es in der Königstraße und der Marktstraße eine neue Aktion:

Hoch oben zwischen den Häusern wurde vom Stadtmarketing Elmshorn neu dekoriert.

Hängende Herzen an der Leine. In einigen Schaufenstern und vor den Läden sind auch Herzen zu sehen.

Das alles fällt unter das Motto „City Love

Elmshorn“ – was Englisch ist und „Stadt Liebe Elmshorn“ heißt.

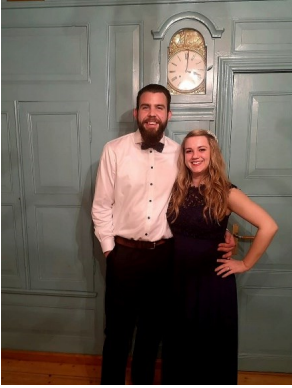
Einige Geschäfte in der Innenstadt haben zusammen mit dem Stadtmarketing Plakate entworfen. Auf denen steht „HERZ-lich Willkommen in Elmshorn“. Das soll den Läden jetzt in der Coronazeit helfen. Die Leute sollen sich angesprochen fühlen, trotz allem in die Geschäfte zu gehen und vor Ort zu kaufen. Und auch einige Restaurants sind bei der Aktion vertreten.

Fotos: Marc Post

Geschrieben am : 26.05.2021



Steckbrief



- Name: Elvira Kaufmann
- Tätigkeit: Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung seit Mai 2021
- Baujahr: 1989
- Wohnort: Pinneberg
- Familie: verheiratet mit Söhnke
- Hobbies: Motorrad fahren, angeln, reisen
- Stärken: immer offen für Neues
- Schwächen: Ab und zu, möchte ich zu viel auf einmal
- Lieblingsessen: Pelmeni (gefüllte Teigtaschen auf russische Art)
- Lieblingslied: Kansas – Carry on my wayward son
- Lebensmotto: Es gibt nur ein Gas – Vollgas 😊

Steckbrief



- Name:** Barbara Liebig
- Tätigkeit:** Tafö 2 Mai 2021
- Baujahr:** 1985
- Wohnort:** Tornesch
- Familie:** Ich habe einen Mann und zwei kleine Töchter, die 3 und 5 Jahre alt sind
- Hobbies:** Ich verbringe gerne und viel Zeit in der Natur und mit Tieren
- Stärken:** Ich bin hilfsbereit und zuverlässig
- Schwächen:** Manchmal bin ich etwas ungeduldig und ein klein wenig vergesslich
- Lieblingessen:** Spätzle und Nudeln in jeder Form, Salat
- Lieblingslied:** Es gibt so viele schöne Lieder, dass ich es nur schwer auflisten kann. Ich höre gerne die aktuellen Charts und Schlager
- Lebensmotto:** Lebe glücklich, lebe froh wie der Floh im Haferstroh

Impressum:

Lebenshilfewerk Pinneberg
für Menschen mit Behinderung
gemeinnützige GmbH
Amtsgericht Pinneberg HRB 1400
Rellinger Straße 55
25421 Pinneberg
Tel. 04 10 1 54 06 0
Fax: 04 10 1 54 06 300
Email: info@lebenshilfe-pi.de
www.lebenshilfe-pi.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Holger Rennemann (Werkstattleiter)

Redaktion/Layout:
Das Redaktionsteam des
Lebenshilfewerk Pinneberg:
Nico Monecke, Anett Herzog,
Marc Post, Jannis Witten,
Denis Vogel, Maik Löper

Sämtliche Fotos + Abbildungen sind
von dem hier abgebildeten Druck
genehmigt.

Auszüge aus dieser Ausgabe dürfen
nach Rücksprache mit uns vielleicht
kopiert werden.

Druck: Schneider Druck eK
Industriestraße 10
25421 Pinneberg
Tel. 04 10 1 21 67 22 2
Email: info@schneiderdruck.de
Auflage gedruckt: 250 Exemplare

**Disco-Termine 2021:
Immer Freitags!**

Leider fallen diese Termine
für 2021 wahrscheinlich alle
aus.

Wer hat Anregungen, Ideen oder
Fragen:

Der Kontakt zur Zeitung:
[werkstatt-
eichenkamp@lebenshilfe-pi.de](mailto:werkstatt-eichenkamp@lebenshilfe-pi.de)

Oder an:

Michael Carstens
Verpackung 3
Tel. 04101 54 06 325
[michael.carstens@lebenshilfe-
pi.de](mailto:michael.carstens@lebenshilfe-pi.de)

Claudia Ehrhardt
Teamassistentin der Werkstatt-
Leitung
Tel. 04101 54 06 311
[claudia.ehrhardt@lebenshilfe-
pi.de](mailto:claudia.ehrhardt@lebenshilfe-pi.de)

Sven Borchert
Verpackung 1
Tel. 04101 54 06 361
sven.borchert@lebenshilfe-pi.de

Bilder© Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen
e.V., Illustration Stefan Albers,
Atelier Fleetinsel, 2013

Mitarbeiter für den Kiosk gesucht!

Ab Dezember 2021

Da unser langjähriger Mitarbeiter Christian Hartmann in den wohlverdienten Ruhestand geht, benötigen wir ab Dezember 2021 eine tatkräftige Unterstützung im Kiosk!



Deine Voraussetzungen:

- Du musst Selbstfahrer sein, da der Kiosk andere Arbeitszeiten hat
- Start 6:30 Uhr (ohne Corona), Ende 14 Uhr
- Du solltest Lust auf selbständiges Arbeiten haben
- Hygiene sollte für dich selbstverständlich sein (Körper-Hygiene, Produkt-Hygiene, Raum-Hygiene)
- Du solltest mit Geld umgehen können
Rechnen macht die Kasse...
- Keine Angst vor neuen Aufgaben
- Du solltest ein „Teamplayer“ sein
- Du unterhältst dich gerne
- Du bist immer nett zu den Kunden
-

Wir bieten:

- früh Feierabend, am Freitag sogar schon um 11 Uhr
- du bekommst Vertrauen und Schlüssel für den Kiosk und die Kasse
- ein total neues Aufgabenfeld für dich:
Kunden bedienen + kassieren, Kaffee kochen, Teigwaren aufbacken, Bestellung machen,
- Ware annehmen + Kontrolle, Sauberkeit u.v.m.
- es ist immer ein Ansprechpartner da

Erkennst Du dich hier wieder? Hast Du Lust auf ein Probearbeiten? Dann sprich uns an!

Anke, Peter, Michaela oder Tanja